

## **Martin Frommelt**

interviewt von Ingrid Adamer am 1. 8. 2006

*Wie alt waren Sie ungefähr, als Sie Ferdinand Nigg kennen gelernt haben?*

Ich habe Ferdinand Nigg nicht persönlich kennen gelernt. Ich habe ihn in Vaduz gesehen, aber nicht gewusst, wer er ist und was er macht. Ich habe erst vierzehn Tage nach seinem Tod einen näheren Bezug zu ihm bekommen.

*Wann kamen Sie das erste Mal mit der Sammlung von Ferdinand Nigg in Berührung?*

Ich war erst vierzehn Tage beim Onkel, Kanonikus Frommelt. Da kam der Gemeindegassier und hat den Onkel gefragt, ob er schauen käme, denn sie wüssten nicht, was sie mit dem Nachlass von Nigg anfangen sollten. Er sagte dann, er könne nicht, weil sein Knie kaputt sei, ausser sie würden ihn mit dem Auto abholen und fahren. Als wir in der Villa Nigg angekommen waren, sah ich gleich den Triesner Altarflügel, die Schellenberger Madonna und auch die frühgotische Madonna. All die Sachen waren dort. Mein Onkel hat mich an eine Schublade gestellt und gesagt, «hier ist Material drin, schau dir das gut an, währenddessen muss ich mir die Sammlung anschauen». Die Schublade, die er mir gegeben hat, enthielt die Magdeburger Sachen, zufällig. Die anderen haben dann gleich verhandelt, was mich weniger interessiert hat. Es ging darum, das Richtige für Liechtenstein zu sichern, damit es nicht in falsche Hände geriet.

*Wie war die weitere Vorgehensweise im Umgang mit der Sammlung?*

Man hat nicht recht gewusst, was machen. Da hat der Regierungschef Alexander Frick, auch ein Onkel von mir, gesagt, «das muss unbedingt gesichert werden, das müssen wir kaufen». Dann hat er das mit der Regierung besprochen und vereinbart, dass es einen Kredit gibt, das alles, was steueranfällig wäre, als Mittel für den Ankauf genutzt werden durfte. Jetzt ist es darum gegangen, dass die Sammlung sehr weitläufig war, Bibliothek und all die Sachen. Diese hätten die ganzen vorhandenen Mittel gefressen. Wir hätten nichts mehr vom eigentlichen Schaffen Niggs kaufen können. Daher musste man z.B. auf den Ankauf der Bibliothek verzichten. Es sind ver-

Geb. am 28. Oktober 1933 in Schaan. Liechtensteiner Maler und Plastiker, lebt und arbeitet in Schaan. Kam durch seinen Onkel, Kanonikus Anton Frommelt, bei dem er seine erste Ausbildung erhielt, mit Werken und Sammelobjekten Ferdinand Niggs in Berührung.